

Schuleigener Arbeitsplan der Grundschule Uschlag mit Kriterien zur Leistungsbewertung

Musik



Niedersachsen

1. Vorwort zum Arbeitsplan Musik der Grundschule Uschlag

Dem Fach Musik kommt neben den Fächern Kunst, Gestaltendes Werken und Textiles Gestalten eine bedeutsame Aufgabe zu: Die Schüler und Schülerinnen (SuS) lernen den produktiven und erkenntnisfördernden Umgang mit ästhetischen Objekten in verschiedenen Bereichen.

Grundlegend sind hier:

- Wahrnehmung
- Gestaltung und
- Herstellen von kulturhistorischen Kontexten. (vgl. KC S. 7)

Unterricht im Fach Musik muss strukturiert, überlegt und aufeinander aufbauend sein, ist aber unserer Ansicht nach nicht in ein starres Korsett von Unterrichtsthemen zu pressen. Um unseren Schülerinnen und Schülern die Herausbildung von Kompetenzen zu ermöglichen, gilt es besondere Unterrichtsprinzipien bzw. methodische Anforderungen zu beachten:

1. Ästhetische Erfahrungen ausgehend von experimentellen Prozessen ermöglichen
2. Individualisierung
3. Innere und äußere Differenzierung
4. Kontinuität
5. Ermutigung
6. Begegnungen mit Musik
7. Von subjektiv bedeutsamen Themen ausgehen

Das **wesentliche Anliegen des Fachs Musik** ist, die Erlebnisfähigkeit der SuS durch **Freude** am *Singen und Musizieren und am Entdecken neuer Klänge und Musiken zu wecken und zu erweitern.* (KC S. 9)

*„**Hören und Singen** sowie **Bewegung** in Verbindung mit Musik und **Spielen auf Instrumenten** ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, Wissen und musikalische Fähigkeiten zu erwerben, die in dieser Weise in keinem anderen Fach entwickelt werden können.“*(vgl. KC S. 9)

2. Bedingungen an unserer Schule

Der Musikunterricht findet bei uns von der 1. bis zur 4. Klasse im jeweiligen Klassenraum und im Musikraum statt. Es gibt zwei Kolleginnen, die das Fach Musik studiert haben. Seit dem Schuljahr 1994/1995 wird der Musikunterricht von diesen beiden Kolleginnen erteilt.

Folgendes Instrumentarium ist an unserer Schule vorhanden:

- ein Klavier
- zwei E-Pianos
- ein Keyboard
- Orff-Instrumentarium.

Für die Einsetzung von Digitalen Medien steht ein Laptop mit Internetanschluss und Beamer zur Verfügung. Im Musikraum steht eine Stereoanlage.

In den Klassen eins und zwei wird kein Lehrwerk verwendet. Hier werden Materialien aus privaten Beständen der Lehrkräfte und Unterrichtsideen aus der Zeitschrift „Grundschule Musik“ (mit CD), die die Schule abonniert hat, verwendet.

Für die Klassen drei und vier steht das Lehrwerk „Rondo“ vom Mildenerger Verlag zur Verfügung. Auf das jeweilige Schülerarbeitsheft wurde jedoch verzichtet, da jeder Musiklehrer stets seine Kopiervorlagen aktualisiert und den jeweiligen Unterrichtsthemen anpasst. Die Zeitschrift „Grundschule Musik“ wird auch häufig für die Unterrichtspraxis in den Klassen drei und vier genutzt, da diese stets alters- und jahreszeitgemäße Angebote bereitstellt.

Die Schüler führen seit der ersten Klasse eine Musikmappe. Diese wird überwiegend als Liedersammlung genutzt und wird nicht zum Schuljahresende geleert. Für musiktheoretische Themen legen die Schüler in den Klassen drei und vier Themenmappen an.

Seit Einführung der offenen Ganztagschule gibt es ein kleines Schulorchester. Es besteht aus Schülerinnen und Schüler der Klassen zwei bis vier, die mindestens schon ein Jahr außerschulischen Instrumentalunterricht für ihr jeweiliges Instrument erhalten haben. Unterrichtsergebnisse und Ergebnisse des Schulorchesters werden auf Schulfeiern und sonstigen Anlässen präsentiert.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens ist das vorweihnachtliche Adventskonzert. Spätestens nach den Herbstferien wird der Musikunterricht hauptsächlich für die Erarbeitung der Konzertbeiträge benötigt. Die zukünftigen Schulkinder der Kindergärten beteiligen sich am Adventskonzert mit Beiträgen. Im Anhang sind einige Programme der letzten Konzerte ersichtlich.

3. Leistungsbewertung und – feststellung

Das Wesentliche im Musikunterricht ist die Freude am Singen und Musizieren und am Entdecken neuer Klänge und Musiken zu wecken und zu erweitern (KC S. 9).

Dieses muss stets in den Vordergrund gerückt und sollte bei der Beurteilung von Leistungen berücksichtigt werden. Unterschiedliche Lernausgangslagen, Begabungen und Ausdrucksfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, sind zu berücksichtigen (KC S. 19). Eine negative Bewertung – besonders bei ästhetischen und kreativen Aufgabenstellungen – erscheint hier wenig sinnvoll.

„Der **pädagogische Leistungsbegriff** ist nach Bartnitzky/Christiani orientiert

- am individuellen Lern- und Entwicklungsprozess des Kindes (statt ausschließlich an Lernprodukten),
- an der sozialen Dimension des Lernens (statt an konkurrierendem und rivalisierendem Lernen),
- an den Grundsätzen des **Ermutigens und Förderns** (statt an Auslese).“

(Bartnitzky, H./Christiani, R.: Zeugnisschreiben in der Grundschule, Düsseldorf 1994.)

Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung für die 1./2.Jahrgangsstufen

Es In den Jahrgangsstufen eins und zwei werden keine Noten gegeben. Trotzdem werden Leistungsanforderungen gestellt, so dass Schülerinnen/Schüler und Lehrerinnen Lernfortschritte und Erfolge sehen können.

Besondere Interessen und Fähigkeiten werden positiv im Zeugnis vermerkt.

Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung für die 3./4.Jahrgangsstufen

„In die Gesamtbeurteilung gehen mündliche, fachpraktische und schriftliche fachspezifische Leistungen ein. Mündliche und fachpraktische Leistungen erhalten das Hauptgewicht. ... Sowohl die Qualität der Beiträge als auch die Bereitschaft und das Interesse, produktiv am Unterrichtsgeschehen mitzuwirken, sind von hoher Bedeutung.“ (KC S. 19)

<u>Mündliche Leistungen</u>	<u>Fachpraktische Leistungen</u>	<u>Schriftliche fachspezifische Leistungen</u>
Mündliche Mitarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen, Kurzreferate zu ausgewählten Themen,	Liedertexte, Liedmelodien, Spielen mit dem Orffinstrumentarium, Melodien in Bewegung umsetzen, Ensemblefähigkeit, Rücksichtnahme Musik notieren , Musik erfinden, Hören	Mappenführung zu ausgewählten Themen, Lernkontrollen zu ausgewählten Themen
30%	30%	40%

Prozessbezogener Kompetenzbereich für das Fach Musik

Bei der Bearbeitung der Themenbereiche des schuleigenen Lehrplans zum Kerncurriculum sind die prozessbezogenen Kompetenzen (Kommunizieren, Erkenntnisse gewinnen, Lernstrategien erwerben , Beurteilen und Bewerten) wichtiger Bestandteil jeder Unterrichtseinheit. Diese Kompetenzen steigern sich stetig von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe.

Die Liedangaben sind Vorschläge und werden fortlaufend durch immer wieder andere Lieder in jedem Schuljahr ergänzt.